

# Parallel Lines

SS x HP

Von silberneWoelfin

## Part 11

huhu!

ja, ich lebe noch! :)

Und es tut mir ganz ernsthaft leid, dass es jetzt über ein halbes Jahr gedauert hat mit dem neuen Titel!

Dafür hab ich aber in der Zeit eigentlich viel erreicht: hab meinen *Führerschein* fertig, alle meine *Abi-Prüfungen* mit eigentlich gutem Gefühl hinter mich gebracht und einen *Ausbildungsvertrag* unterzeichnet...

okay, das dürfte euch eigentlich relativ wenig interessieren... XD

das gute daran für euch: Ich hab jetzt bis zum 1.8.08 'Ferien' und kann mich demnach völlig meinen Storys widmen... ich hoffe, ich werd dann auch endlich mal fertig... XD

sooo... jetzt möchte ich mich noch einmal herzlichst für die lieben aber nicht ganz so zahlreichen Kommis bedanken!

Achtung! *Dieses Titel ist nicht beta-gelesen*. Ich bin zwar grad nochmal drüber gegangen, aber da ich ja die englische Version im Kopf habe, klingt für mich vllt das ein oder andere einleuchtend, was im Deutschen gar nicht so deutlich wird. XD

Demnach ist auch der *Job der Beta wieder frei*, da ich meine alte nicht mehr erreiche...

:(

Freiwillige bitte vortreten! XD

SO! Und jetzt viel Spaß! entgültig.. :)

---

## Parallel Lines

### Part 11

Harry schrie nicht länger, wenn er Alpträume hatte, er wimmerte, versuchte sich zu einem Ball zusammenzurollen, so als würde er sich selbst vor der Folter schützen, von

der er immer noch jede Nacht träumte, aber sein gebrochener Körper schaffte nicht einmal das. Dieses Wimmern war genug, um Severus sofort zu wecken und in Harrys Zimmer zu führen, wo er sich dann zu und um ihn legte und leise Nichtigkeiten in sein Ohr flüsterte, bis sich seine Atmung beruhigte und er in einen tieferen Schlaf als zuvor fiel. Harry wachte nie von seinen Alpträumen auf, aber Severus mochte es zu denken, dass seine Anwesenheit ihm half, sich zu beruhigen und wieder einzuschlafen, da er wenig mehr tun konnte. Sobald Harry ruhiger war, ging er wieder in sein eigenes Bett. Er dachte nicht, dass Harry überhaupt wusste, dass er da gewesen war.

Er hatte eine Idee für einen Trank, einen lokalen, den er in Harrys Haut einmassieren konnte, etwas um die Nerven wieder zu beleben; er war bereits jedes Tagebuch, jedes Buch in der Verbotenen Abteilung, jeden dunklen Wälzer in seiner uralten Bibliothek und dem Black Haus durchgegangen, aber es existierte nichts, das Nervenschäden reparieren würde, nicht einmal ein dunkler Zauber. Er wollte etwas erfinden, aber er hatte keine Ahnung, wo er anfangen sollte, es gab keine Basis auf die er aufbauen konnte, es war nichts getan worden, um Opfern von Nervenschäden aufgrund des Cruciatus Fluches zu helfen. Die meisten Menschen waren wahnsinnig geworden, lange bevor der Fluch zu dem Level an Schaden kam wie bei Harry und die Folter hatte ein Ende. Was war der Sinn darin, ein Opfer weiter zu foltern, wenn es so verrückt war, dass es nicht einmal wusste, was mit ihm geschah?

Es gab keinen anderen Weg, Severus wusste, er würde sich mit den Behandlungen der Muggel beschäftigen müssen, etwas das ihm nicht sonderlich gefiel. Nachdem er David und Helen getroffen hatte, wusste er, dass nicht alle Muggle so schlecht waren wie Lord Voldemort und sein eigener Vater es hatten aussehen lassen, aber es störte ihn dennoch, dass seine geliebten Tränke unfähig waren, Harry zu helfen, unfähig waren, seinem anderen Geliebten zu helfen.

Er erzählte Harry nichts davon, er wollte erst herausfinden, ob es überhaupt Hoffnung gab, ehe er ihm diese Hoffnung vielleicht wieder nahm. Harry hatte bereits zu viel durchstehen müssen, als das man ihm nun wieder den Boden unter den Füßen hätte wegziehen können.

Jemand klopfte an die Tür zu Harrys Büro, gerade als er zum Abendessen gehen wollte, aber er verweigerte nie einem Schüler seine Zeit, ganz egal was für andere Pläne er haben mochte. Sein Job, den Muggleborenen zu helfen, sich mehr in die magische Welt zu integrieren, hatte sich mittlerweile eher dahingehend entwickelt, dass er mehr und mehr zu einer Art Ratgeber wurde und das nicht nur für muggleborene Schüler.

Mit Ausnahme der letzten Fuhre von Erstklässlern, kannte er sie alle schon und vielleicht dachten sie, es wäre leichter mit ihm über Dinge zu sprechen, die sie beschäftigte, als mit einem der älteren Professoren. Mobbing, Probleme zu Hause, sogar Sex, sie fragten ihn wegen allem und er versuchte sein Bestes, aber er machte sich Sorgen, dass er nicht wirklich qualifiziert genug war, all diese Probleme richtig anzugehen.

„Komm herein.“, rief Harry und flüsterte den Spruch, um die Tür zu öffnen. Es war kein Schüler. Es war Professor Andrews.

„Professor Andrews. Das ist eine Überraschung. Severus erwartet mich fürs Abendessen.“

„Ich werde dich nicht lange aufhalten, Harry. Ich wollte dir nur ein paar Bücher bringen, von denen ich dachte, sie könnten dich interessieren.“

„Oh?“ Harry konnte keine Bücher sehen und hatte wieder dieses unangenehme, prickelnde Gefühl in seinem Nacken.

Der Mann schnippte mit den Fingern und um die zwanzig Bücher erschienen auf seinem Schreibtisch. „Es gibt ein paar ziemlich interessante Anekdoten in ihnen über die Zaubererkultur über die Jahrhunderte, die, wie ich denke, sehr nützlich für dich sein würden.“

„Danke. Das weiß ich zu schätzen.“ Diese Geste war unerwartet, aber Harry hoffte, der Mann würde es nicht zu einer Gewohnheit machen, sein Büro aufzusuchen, ob er nun Bücher mitbrachte oder nicht.

„Guten Abend.“, sagte Andrews, drehte sich um und lief hinaus, gerade als Severus zu klopfen ansetzte, um herein zu kommen. Die beiden waren kaum höflich zueinander.

„Was wollte er hier?“, fragte Severus, sobald der Mann gegangen war. Seine Hände hatte er in seine Roben verkrallt und sein linkes Augenlid zitterte unkontrollierbar. Das passierte nur, wenn er wirklich sauer war.

Harry starrte ihn an. „Mein Gott, Severus, bist du eifersüchtig?“

„Habe ich denn einen Grund dafür?“, verlangte er zu wissen.

„Ich werde vergessen, dass du mich das überhaupt gefragt hast.“, sagt Harry wütend und warf seine Schriftrollen nachlässig in seine Tasche. Wie konnte Severus auch nur denken, er würde...

Natürlich, Robert Andrews war ein blonder, gut aussehender junger Mann und würden sie Preise für schwaches Selbstwertgefühl vergeben, würde Severus Snape auf der Stelle gewinnen. Harry konnte fast schon seine Gedanken sehen. Er war beinahe zwei Jahrzehnte älter als er, hatte bleiche Haut und fettige Haare; er arbeitete in Umständen, die einen Überschuss an ölicher Substanz verursachten, so blieben seine Haare nie lange sauber, obwohl er sie jeden Tag wusch. Seine Nase war lang und krumm, er hatte gelbliche Fingernägel wegen all der Tränkezutaten, mit denen er täglich zu tun hatte, und sehr viele von diesen sorgten ausschließlich für Harrys Wohlbefinden. Aber Severus Snape hatte eine Sache, die Robert Andrews niemals besitzen würde; er hatte Harrys Liebe. Und Harry würde den Mann vor ihm dies niemals vergessen lassen.

„Ich liebe dich, Severus.“, sagte er, wie er es dem Mann jeden Tag sagte. Er selbst hatte diese drei Wörter noch nicht gehört, aber es war deutlich in Severus Handlungen zu erkennen, darin, wie viel er für ihn tat, dass er ihn ebenfalls liebte.

„Ich habe shepherd's pie(1) gemacht.“, sagte Severus, Harrys Liebesgeständnis ignorierend, wie er es immer tat. Harry ließ ihn nie wissen, wie sehr ihn das verletzte, da er wusste, Severus fand es schwierig Gefühle auszudrücken, nur wünschte er sich manchmal, dass es einfacher wäre, so wie er sich manchmal wünschte, er wäre noch gesund, aber beide Wünsche waren sinnlos und so versuchte er, sich nicht zu sehr damit zu beschäftigen.

„Mein Lieblingsessen.“, lächelte er, als Severus hinter ihn ging und ihn in ihr Wohnzimmer rollte, wo der Tisch bereits für zwei gedeckt war.

„Ich weiß.“, sagte Severus. Der Tisch selbst war von einer weißen Tischdecke bedeckt, es gab zwei silberne Kerzenständer mit glänzenden weißen Kerzen, die bereits angezündet waren und die einzige Lichtquelle in dem Zimmer darstellten. Eine Vase mit Blumen stand in der Mitte des Tisches. Zwei Kristallkelche und ein Krug mit kaltem Kürbissaft befanden sich an der Seite. Harry konnte keinen Alkohol trinken, nicht mit der Menge an Tränken, die er einnehmen musste und Severus verzichtete daher ebenfalls.

„Was gibt es zu feiern?“, fragte Harry.

„Es sind heute drei Monate seit unserem ersten Date.“, lächelte er.

„Das kann doch nicht schon so lange her sein!“, protestierte der Jüngere.

„Zeit vergeht schnell, wenn man Spaß hat, hmm?“ Severus rollte ihn weiter und positionierte den Rollstuhl an seinem Platz, bevor er sich hinunterlehnte und ihn hinter das Ohr küsste. „Wir werden essen.“, flüsterte er. „Und danach dachte ich, könnten wir ein Bad nehmen. Zusammen. Ich werde dich in weiche Handtücher einwickeln und in dein Bett tragen, wo ich dann auch bleiben werde. Wenn ich willkommen bin.“

Harry nickte, nicht fähig auch nur einen Satz grammatikalisch richtig herauszubringen. In diesen drei Monaten hatten er und Severus noch nie ein Bett geteilt, ihr Quartier besaß zwei Schlafzimmer und gewöhnlich, nachdem Severus ihn bettfertig machte, ging er in sein eigenes. Harry war sich nicht sicher, wie er das Thema ansprechen sollte, dass er wollte, das Severus sich eins mit ihm teilte, auch wenn sie nicht viel tun konnten, aber nun sah es ganz so aus, als hätte Severus entschieden es wäre höchste Zeit und Harry wurde immer nervöser im Laufe des Abends. Er schmeckte das Essen kaum und war froh, als sie beide entschieden, Nachtschiff ausfallen zu lassen und stattdessen das versprochene Bad zu nehmen.

Als sie das Badezimmer erreichten, schien Severus zu merken, dass ihn etwas störte, er hatte einen sechsten Sinn dafür. Harry dachte, es könnte vielleicht noch von ihren gemeinsamen Okklumentik-Stunden herrühren. „Harry, wir müssen das nicht tun, wenn du nicht willst.“, sagte er, vor seinem Rollstuhl knieend.

„Nein, das ist es nicht. Ich will schon, es ist nur – kannst du einfach langsam machen? Ich bin ein wenig nervös.“

„So langsam wie du magst, Harry. Wir haben die ganze Nacht.“ Damit stand Severus auf und begann ihn mit dem langsamsten Striptease zu beschenken, den er sich je vorgesellt hatte. Er erkannte, dass er noch nie vorher einen anderen Mann nackt gesehen hatte und versuchte, den Schnitz zu schlucken, der sich plötzlich in seiner Kehle befand, als Stückchen für Stückchen blasse Haut zum Vorschein kam. Nachdem die Roben aufgeknöpft und entfernt waren, war das Shirt dran und Harry wünschte, es wären seine Hände, die fähig waren, den Mann vor ihm auszuziehen. Severus' dunkle Augen nahmen seine gefangen und Harry fühlte, wie ihm Schauer über den Rücken jagten, als Severus sich entgültig von dem Shirt befreite und es in einem unordentlichen Haufen auf den Boden warf. Das war beinahe schockierender, als die baldige Nacktheit des Mannes.

Das langsame Reizen, als Severus erst einen Kopf seiner Hosen öffnete, dann den nächsten, war genau das. Zu langsam, zu aufreizend.

„Oh, Gott.“, stöhnte Harry. „Severus, bitte!“

Severus grinste und öffnete den nächsten Knopf, Harry sah eine Spur von dunklem Haar, die hinunter in den noch von der Hose verdeckten Bereich führte. Dann, endlich, wurde der letzte Knopf geöffnet, Severus schob die Hose über seine Hüften und Harry hatte freien Blick, seinen ersten Blick, auf das erigierte Glied des Mannes.

„Du trägst keine Unterwäsche?“, Harry keuchte in Überraschung.

„Nicht heute abend, aber es sieht so aus, als ob einer von uns ein klein wenig zu viel an hat.“

„Ich hatte gehofft, du könntest etwas dagegen tun.“, lächelte der Jüngere.

„Oh, das habe ich vor, mein lieber Harry. Das habe ich vor.“

Sobald Harry ausgezogen war, was in sich schon einige Zeit in Anspruch nahm, hob Severus ihn auf seine Arme und ließ ihn sanft in der Badewanne gleiten, seinen Arm als Stütze für seinen Kopf benutzend, als er begann, ihn mit einem Schwamm zu waschen. Harry seufzte und sank tiefer in die Wanne, es war so entspannend, dass er seine eingeschränkte Bewegungsfreiheit kaum bemerkte. Das Wasser ließ alles normal erscheinen, die kleinen Wellen bewegten seinen Körper leicht, ohne irgendeine Hilfe von ihm.

Es geschah, als Severus seinen Bauch wusch, dass der Schmerz zuerst begann, ein scharfes Stechen hinter seinen Augen und Harry zuckte zusammen. Als Severus gerade tiefer gehen wollte, um den Schwamm um sein Glied zu legen, fühlte es sich an, als würde sein Schädel explodieren und er schrie vor Schmerz auf, schlug Severus' Hand mit seiner Recht weg. „Hör auf! Hör auf, mich zu berühren!“

„Harry? Was ist los?“ Severus ließ den Schwamm in die Wanne fallen, aber er hielt Harry immer noch mit einer Hand an der Schulter fest. Harry fühlte zu viel Schmerz, als das er in den nächsten Minuten hätte reden können. Jemand spaltete seinen Kopf in

zwei Teile.

„Trank, Severus. Schmerztrank.“

„Was? Du hattest deine Dosis vor dem Abendessen, Harry, erinnerst du dich nicht? Es ist zu früh, um noch eine zu nehmen.“

„Scheiße!“, rief er. „Hol mich raus, Severus, hol mich raus!“ Harry versuchte, sich zu bewegen, sich selbst hochzuhieven, aber es war hoffnungslos und er erreichte damit nur, seinen guten Arm gegen die Seite der Wanne zu schlagen, der Schmerz in seinem Handgelenk nun dem in seinem Kopf Konkurrenz machend. Ärgerliche, frustrierte Tränen fanden ihren Weg in seine Augen und er versuchte, sie wegzublinzeln, bevor der andere Mann sie sehen konnte.

„Harry, beruhig dich, du wirst dich nur selbst verletzen.“, sagte Severus ruhig. „Lass mich dir helfen. Beruhig dich. Atme. So ist's gut. So ist's gut.“

„Hör auf, mit mir zu reden, als wäre ich ein verdammtes Kind!“, schrie Harry, der Schmerz in seinem Kopf ihn dazu bringend, die eine Person anzufahren, die er niemals verletzen wollte.

Severus ignorierte seinen Ausbruch, genau wie all die vorangegangenen. Harry fragte sich, wie der Mann nur so verdammt geduldig sein konnte. Schweigend hob er ihn aus der Badewanne.

Er wickelte ihn wirklich in ein weiches Badetuch und brachte ihn ins Bett, küsste ihn auf die Stirn und drehte sich um, um zu gehen.

„Bleib, bitte.“, flehte Harry.

„Willst du das denn?“

„Bitte, Severus. Ich möchte, dass du mich festhältst. Wie du es tust, wenn ich Alpträume hab.“

„Du wusstest davon? Du warst wach?“ Severus blieb an der Tür stehen.

„Nein, aber meine Träume haben sich verändernd, wenn du da warst. Es waren keine Alpträume mehr, wenn du mich berührt hast. Ich denke, ich hab dich irgendwie gespürt oder so.“

„Bist du dir darüber sicher, Harry? Ich will nicht, dass du dich unwohl fühlst.“

„Ich hab Schmerzen, ich fühl mich beschissen, ich benehm mich wie ein Idiot und du lässt mich mich besser fühlen. Ich will dich hier, Severus. Neben mir.“

Severus nickte und legte sich neben ihn, nur mit Boxershorts bekleidet. Harry lag auf seiner rechten Seite, Severus rollte sich hinter ihm zusammen, legte seine Arme um den Brustkorb des Jüngeren und drückte sanfte Küsse auf seinen Hals. Das schien den

Schmerz in seinem Kopf etwas zu lindern und er dachte, er würde nun wohl doch noch ein wenig Schlaf abbekommen.

„Gute Nacht, Harry.“

„Gute Nacht, Severus.“

-----

(1) -- fragt mich nicht, sorry, aber dafür hab ich keine deutsche Übersetzung gefunden... ich glaub aber, es ist irgendwas mit Pastete und Hackfleisch... falls es einer von euch weiß, sagt bitte Bescheid, dann korrigier ich das. :)

Hoffe, das Pitel hat euch gefallen und ich hab nicht alle meine Leser verloren! :)

Wie oben bereits gesagt: **Ich brauche eine neue Beta!!** Also wenn jemand Lust und Zeit hat, bitte melden!

lg, wölfin